

Zielvereinbarungen 2017



## **Vorbemerkung**

Die Ziele des Jugendzentrums Weiden sind zur Erfüllung des Grundlagenvertrags mit der Stadt Weiden folgenden Querschnittsaufgaben verpflichtet:

### **Persönlichkeitsbildung und Sozialkompetenz**

Die Angebote des SJR Weiden dienen der Persönlichkeitsbildung junger Menschen in Weiden. Durch die Inhalte, Methoden und Arbeitsformen werden sie zu Mitbestimmung, Mitgestaltung und Selbstorganisation herangeführt. Es wird an ihren Interessen angeknüpft und sie werden durch den Erwerb von Sozialkompetenz zur Selbstbestimmung befähigt. Ziel ist die Heranführung an gesellschaftliche Mitverantwortung und soziales Engagement.

### **Integration/Inklusion/Flüchtlingsarbeit**

Integration ist ein erster wichtiger Schritt hin zu einer Eingliederung von Gruppen in das sogenannte „Ganze“ als eine Art „Herstellung des Ganzen“. Inklusion zielt zwar in der fachlichen Diskussion zumeist auf Menschen mit Behinderung ab, der Prozess beschreibt jedoch allgemein die Veränderung der Gesamtstruktur, um sich allen individuellen Bedürfnissen anzupassen. Unabhängig davon, ob es um Menschen mit Behinderung, Kinder und Jugendliche mit Migrationshintergrund oder andere Gruppen am Rande der Gesellschaft geht.

### **Kommunikation**

Kommunikation nach innen heißt, den Kindern und Jugendlichen die Möglichkeit einer echten Partizipation mit Übernahme von Selbstverantwortung durch Mitbestimmung, Mitgestaltung und Selbstorganisation zu geben. Gemeinsam werden Angebote evaluiert und auf die Bedürfnisse der Zielgruppen zugeschnitten. Kommunikation nach außen heißt intensive Zusammenarbeit der Geschäftsführung und der pädagogischen Fachkräfte im Netzwerk Jugendarbeit in Weiden und darüber hinaus. Durch die vielfältige Mitarbeit in Netzwerken in der Stadt Weiden, aber auch im Bezirk Oberpfalz und auf landesweiter Ebene findet ein gegenseitiger Austausch von Informationen, fachlichen Inhalten und Kompetenzen statt. Damit wird die fachliche Arbeit im SJR Weiden stetig weiterentwickelt und bleibt auf einem hohen fachlichen Standard.

### **Gender Mainstreaming**

Die Arbeit des SJR Weiden ist grundsätzlich von der Fragestellung geprägt, wie sich die Maßnahmen und Angebote auf Mädchen und Jungen, junge Frauen und junge Männer auswirken. Die

unterschiedlichen Anliegen, Erfahrungen und Bedürfnisse von Mädchen und jungen Frauen sowie Jungen und jungen Männern fließen in die Planung, Durchführung, Überwachung und Auswertung aller Maßnahmen mit ein. Chancengleichheit, gleichberechtigte Teilhabe, Mitbestimmung und Mitwirkung sind Handlungsleitlinien für das gesamte Wirken des SJR Weiden.

### **Qualitätsmanagement**

Die Arbeit des SJR Weiden orientiert sich an einer stetigen Qualitätsverbesserung. Die Maßnahmen und Angebote werden an Qualitätsmaßstäben der Aufgabenwahrnehmung gemessen. Die einzelnen Aufgabenfelder werden mit detaillierter Zielsetzung beschrieben, während und nach der Durchführung laufend daraufhin überprüft, um bei Bedarf entsprechende Veränderungen herbeizuführen. Damit wird das Qualitätsmanagement nach PDCA (Plan – Do – Check – Act) ausgeführt. Neben der inhaltlichen Gestaltung der Maßnahmen und Angebote erfolgt eine Auswertung nach spezifischen Kriterien (bspw. Geschlechts- und Alterszusammensetzung). Ein wesentlicher Aspekt des Qualitätsmanagements liegt in der Fachlichkeit des Personals. Das pädagogische Fachpersonal wird regelmäßig fortgebildet und nimmt an den einschlägigen Vernetzungs- und Qualifizierungsangeboten des Bayerischen Jugendrings teil. In regelmäßigen Dienst-, Einzel- und Teambesprechungen findet ein intensives Controlling statt. Dadurch wird ermittelt, wie weit die mit den Mitarbeitern verhandelten Ergebnisziele erreicht wurden und ggf. wird den Mitarbeitern Unterstützung angeboten. Das systematische Protokollieren relevanter Daten (Monitoring) wie Zahl, Alter, Geschlecht und Nationalität der Besucher stellt sicher, dass das Angebot des Stadtjugendrings mit seinem Jugendzentrum die gewünschte Zielgruppe der 12- bis 27-Jährigen erreicht. Bei Bedarf besteht die Möglichkeit zur Supervision. Jährlich findet eine Wirksamkeits- und Bedarfsprüfung (Evaluation) der Maßnahmen und Angebote des vorhergehenden Jahres statt, um an den Bedürfnissen der Zielgruppe orientiert eine Weiterentwicklung für das kommende Jahr unter Berücksichtigung der gewonnenen Erkenntnisse zu gewährleisten.

Im Jahresbericht des SJR Weiden wird die Arbeit des SJR im vorangegangenen Jahr dargestellt. Zu den einzelnen Aufgabenfeldern werden unter Berücksichtigung der Grundlagen der Aufgabenwahrnehmung die spezifischen Daten dargestellt und kritisch bewertet. Der Jahresbericht des SJR Weiden dient gemäß IIIc) des Grundlagenvertrags als Teil dieses Qualitätsmanagements.

### **Sozialraumorientierung**

Der soziale Nahraum ist der räumliche Mittelpunkt der Entwicklung von Kindern und Jugendlichen. Dieser Tatsache muss auf allen Ebenen der offenen Jugendarbeit Rechnung getragen werden. Ausgangspunkt aller Angebote und Maßnahmen ist die reale Situation der Kinder und Jugendlichen im Kontext zur Situation des sozialen Nahraums.

Durch die direkte Angrenzung an das Wohngebiet Stockerhut sowie die fußläufige Nähe der Stadtteile Scheibe, Moosbürg und Altstadt, welche eine hohe Anzahl an sozialräumlichen Problemlagen aufweisen, und die Nähe zu den beiden Mittelschulen und dem Sozialpädagogischen Förderzentrum bietet sich das Jugendzentrum als Anlaufstelle für junge Menschen aus problembelasteten Familien und Familien mit Migrationshintergrund an.

Ziel des Jugendzentrums ist es, sich in den Angeboten des offenen Betriebs in erster Linie an den Bedürfnissen dieser Klientel zu orientieren und Unterstützungsangebote dahingehend zu machen, die bestehenden Defizite im Hinblick auf Sprache, Schlüsselqualifikationen und soziales Miteinander zu verringern.

## **Offener Betrieb**

### **Ziel 1: Treffpunkt und Werbeplattform**

Der offene Betrieb ist der Dreh- und Angelpunkt der Arbeit mit Kindern und Jugendlichen im Jugendzentrum Weiden. Der täglichen Arbeit liegt der Ansatz der „offenen Jugendarbeit“ zugrunde. Das bedeutet, dass die Teilnahme an den Angeboten niedrigschwellig, überwiegend kostenlos und auf freiwilliger Basis stattfindet. Der offene Betrieb bietet den Besucher/innen somit die Möglichkeit, Angebote wahrzunehmen und ihre Freizeit (mit-)zu gestalten. Die Besucher können die Räume und Möglichkeiten zu den geltenden Öffnungszeiten unverbindlich nutzen und entscheiden selbst, ob sie sich an bestimmten Aktionen beteiligen, auf Angebote der Mitarbeiter eingehen oder eine andere Beschäftigung auswählen. Hierbei werden sie vom pädagogischen Personal betreut und unterstützt. Das gesamte Wirkungsspektrum des offenen Betriebs dient als Türöffner, Jugendliche mit ihren Fragen, Ängsten, Sorgen und Problemen sind eingeladen, sich an das pädagogische Team zu wenden und sich von den Sozialarbeitern beraten, begleiten und gegebenenfalls weitervermitteln zu lassen.

Theresa Sowa: **560 Stunden**

Florian Graf: **560 Stunden**

Julia Zimmermann: **560 Stunden**

Nico Erhardt: **560 Stunden**

## Ziel 2: **Vor-, Nachbereitung und Auswertung**

Der offene Betrieb bedarf einer Vor- und Nachbereitung. Dazu wird der Getränkebestand überprüft, die Kasse bestückt und es werden die Theker eingewiesen. Am Ende des Tages erfolgt die Abrechnung der Kasse und des Getränkebestandes. Des Weiteren handelt es sich hier auch um Zeitressourcen, die für die Organisation von kleineren Angeboten (Kochen, Basteln etc.) genutzt werden. Zur Überprüfung der Besucherentwicklung des Offenen Betriebes wird an jedem Öffnungstag eine Statistik geführt. Diese wird im vierteljährlichen Turnus ausgewertet und diskutiert.

Theresa Sowa: **60 Stunden**

Florian Graf: **60 Stunden**

Julia Zimmermann: **60 Stunden**

Nico Erhardt: **60 Stunden**

## Ziel 3: **Thekerteam**

Einmal im Monat trifft sich das Thekerteam, bestehend aus engagierten Jugendlichen, mit pädagogischer Anleitung. Hier werden das Getränke- und Lebensmittelangebot sowie die Aufgaben der Theker besprochen. Außerdem findet die Einteilung des Thekendienstes für den darauf folgenden Monat statt.

Durch die intensive Betreuung entsteht für die Jugendlichen ein direkter Bezug zu ihrer Arbeit, wodurch sie mehr Verantwortung übernehmen und maßgeblich zur Atmosphäre im Haus beitragen.

Die Stelleninhaberin führt außerdem zweimal im Jahr mit dem Theker-Team die nötige Gesundheitsbelehrung durch. Das Arbeiten hinter der Theke wird durch Rollenspiele hinterfragt und trainiert. Zusätzlich wird ein Ausflug für das Cafeteria-Team organisiert, mit dem die Jugendlichen für ihre Arbeit hinter der Theke belohnt werden

Theresa Sowa: **60 Stunden**

## Ziel 4: **Step-by-Step**

Jugendliche benötigen Anregungen und Angebote, um ihre Freizeit sinnvoll zu gestalten. Hierfür bieten wir unter der Leitung junger Erwachsener unterschiedliche, den Wünschen und Interessen der Jugendlichen entsprechende, Workshops in den Bereichen Kunst, Sport und Jugendkultur an.

Die Referenten werden von der pädagogischen Fachkraft angeleitet und in Krisensituationen unterstützt und begleitet.

Im Jahr 2017 findet eine Kooperation zwischen dem Jugendzentrum Weiden, dem Magischen Projekt e.V., der Pestalozzi-Mittelschule und der Max-Reger-Mittelschule auf der Grundlage einer Förderung durch „Kultur macht stark“ statt. Es werden 12 unterschiedliche Workshops der Jugendkulturarbeit für benachteiligte Jugendliche angeboten. Das Erlernete wird im Sommer 2017 präsentiert.

Die Projektleitung und Finanzverantwortung liegt beim Magischen Projekt e.V.

Julia Zimmermann: **180 Stunden**

### **Ziel 5: Jugendtreffbetreuung**

Das pädagogische Team ist in erster Linie Ansprechpartner für die Jugendlichen im Einzugsgebiet des Jugendzentrums sowie auf Zuruf an bestimmten Orten und Institutionen innerhalb der Stadt Weiden. Es hört Sorgen, Ideen, Ängste und Wünsche der Jugendlichen an und hat zum Ziel, die Situation zum Wohle der Jugendlichen zu ändern. Dies geschieht unter Berücksichtigung der Bedürfnisse des Umfelds. Aufgrund des Stundenumfanges ist in erster Linie eine punktuelle - keine fortlaufende Handlungsweise - möglich.

Des Weiteren versteht sich die aufsuchende Jugendarbeit des Stadtjugendrings Weiden als Bindeglied zwischen Jugendlichen und der Jugendhilfe angehörigen Institutionen.

Gleichzeitig ist das Team Ansprechpartner für die Personen vor Ort, die den Jugendlichen Angebote machen (können) und hierbei Unterstützung suchen.

Die Zusammenarbeit mit anderen Organisationen, wie beispielsweise Lehrern, der Schulsozialarbeit, der Bewährungshilfe, der sozialpädagogischen Einzelbetreuung oder der Polizei tragen dazu bei, dass die Lücken in der Kommunikation mit den Jugendlichen entdeckt und (bei Interesse des Jugendlichen) geschlossen werden können. Diese erweiterte Netzwerkarbeit trägt dazu bei, dass ein gemeinsames Handeln FÜR die Jugendlichen entstehen und wachsen kann.

Julia Zimmermann: **150 Stunden**

## **Jugendbildung**

### **Ziel 6: Gewalt- und Aggressionsprävention**

Gewalt und Aggression sind in der Jugendarbeit immer wieder auftretende Themen. Der Verantwortliche entwickelt ein Konzept, welches sich mit dieser Thematik intensiv auseinandersetzt. Es wird ein Projekt ins Leben gerufen, welches sich mit der aktuellen Situation der Jugendlichen auseinandersetzt.

Den Jugendlichen sollen entsprechende Handlungs- und Lösungsalternativen aufgezeigt werden, um künftig auftretenden Problemen und Auseinandersetzungen gewaltfrei und selbstbewusst begegnen zu können.

Nico Erhardt: **150 Stunden**

### **Ziel 7: Abwehr von Extremismus**

Fester Bestandteil ist hierbei die Kooperation mit dem Aktionsbündnis „Weiden ist bunt!“ und der Landeskoordinierungsstelle Bayern gegen Rechtsextremismus des Bayerischen Jugendrings. Der Stadtjugendring ist aktiver Teil des Bündnisses, welches sich gegen Extremismus richtet und interkulturelle Kompetenzen in der Gesellschaft wecken möchte. Dieses führt Workshops, Vorträge und Lesungen durch. Der Verantwortliche wird dabei unterstützen und verschiedene Veranstaltungen mitorganisieren.

Im Jahr 2017 wird der Schwerpunkt auf der Durchführung eines Seifenkistenrennens liegen. Ziel des Projektes ist es, einerseits die Inhalte des Bündnisses lebendig zu transportieren und nach den letzten Jahren, in denen das Bündnis nicht aktiv unterstützt werden konnte, die Wichtigkeit der Arbeit der Weidener Gesellschaft wieder ins Gedächtnis zu rufen. Andererseits liegt unser Ziel darin, die Themen Respekt und Toleranz für jeden greif- und sichtbar zu machen, was durch das Event an sich und die kreative Gestaltung der Fahrobjekte sowie verschiedener Plakate am Straßenrand umgesetzt werden soll.

Diese neu ins Leben gerufene Veranstaltung richtet sich an Schulen, Vereine und Verbände aus dem regionalen Umfeld und wird in Kooperation mit dem Aktionsbündnis organisiert und durchgeführt.

Nico Erhardt: **200 Stunden**

### **Ziel 8: Anleitung von Praktikanten/innen**

FOS-Praktikant/innen, Jahrespraktikant/innen sowie Praktikant/innen, die im Rahmen der Haupt- und Realschule ein Kurzzeitpraktikum im Jugendzentrum durchführen, werden in regelmäßigen Gesprächen angeleitet.

Julia Zimmermann: **40 Stunden**

## Ziel 9: **Großprojekte:**

Das Team des Jugendzentrums führt jedes Jahr mindestens ein Großprojekt durch, welches sich an aktuellen Themen und Interessen orientiert.

### - **SENS(E)-ibilisierung**

Das Projekt „SENS(E)-ibilisierung“ bietet Weidner Schülern/innen die Möglichkeit zu erfahren, wie sich behinderte Menschen fühlen.

Dafür wird zum einen die Disco komplett verdunkelt und verschiedene Räume mit unterschiedlichen Gerätschaften ausgerüstet. In diesen Räumen können die Jugendlichen ihre Sinne schärfen und für eine Stunde den Alltag eines blinden Menschen erleben, indem Gegenstände zum Fühlen, Hören und Riechen aufgestellt werden.

Zum anderen sollen die Schüler/innen in der zweiten Hälfte des Besuchs erleben, wie sich Rollstuhlfahrer fühlen. Sie sollen dafür auf einem Hindernisparcours im Saal mit dem Rollstuhl fahren und Tücken und Schwierigkeiten, die ein gehbehinderter Mensch täglich erlebt, erkennen und selbst erfahren.

Das Projekt zeichnet sich durch den Peer-to-Peer-Ansatz aus. Dies bedeutet, dass Schüler/innen der Fachoberschule die Führungen durch beide Bereiche vornehmen.

Theresa Sowa: **100 Stunden**

### - **Integrationsprojekt**

Zusammen etwas schaffen, bedeutet auch einen Ort zu haben, an dem man sich gemeinsam wohl fühlt, mit dem man etwas verbindet. Daher werden in den Jahren 2017 und 2018 gemeinsam mit Jugendlichen (Flüchtlinge genauso wie Einheimische), die im Jahr 2016 Anschluss im JuZ gefunden haben, die Cafeteria, das Foyer und der Eingangsbereich des Jugendzentrums neu gestaltet. Hierbei entsteht Zusammenhalt, gemeinsame Ideen können entwickelt und umgesetzt werden. Die Jugendlichen lernen, aufeinander einzugehen, Fragen und Probleme gemeinsam zu lösen und sich gegenseitig zu unterstützen. Das Großprojekt ist ein wesentlicher Teil der Integration von Flüchtlingen und der Arbeit des Aktionsbündnisses "Weiden ist bunt".

Das Projekt soll über Fördermittel finanziert werden.

Julia Zimmermann: **100 Stunden**

Nico Erhardt: **80 Stunden**



### **Ziel 10: Integration von Flüchtlingen**

Junge Menschen aus den unterschiedlichsten Ländern mit unterschiedlichsten kulturellen Hintergründen, Bildungsständen und Traumaerfahrungen wohnen seit mehreren Monaten in Weiden und werden hier beginnen, ihre Zukunft zu gestalten.

Wir, als offene Einrichtung der Jugendarbeit, sehen es als unsere Aufgabe, einheimische Jugendliche und geflüchtete Jugendliche zusammenzubringen, ihnen ihre Ängste zu nehmen und ihnen aufzuzeigen, wie ein Miteinander funktionieren kann. Dies erfordert eine Unterstützung beider Seiten. Auf der Seite der einheimischen Jugendlichen, um die Ängste und Sorgen abzubauen und Vorurteilen entgegenzuwirken. Und auf der Seite der asylsuchenden Jugendlichen, die Unterstützung, Begleitung und Anleitung in dem neuen Land, der neuen Stadt benötigen. Interkulturelle Kompetenz ist hier eines der Schlüsselwörter, die es den jungen Menschen ermöglicht, die positiven Aspekte des Miteinanders begreiflich und verständlich zu machen.

Der weitere Ausbau der Netzwerke, der ständige Austausch mit Institutionen und Organisationen, die für und mit den jungen Menschen arbeiten, die Unterstützung des Netzwerks Asyl mit seinen Ehrenamtlichengruppen u.v.m. sind Ziele, die im Jahr 2017 intensiviert und gefestigt werden sollen.

Julia Zimmermann: **130 Stunden**

### **Ziel 11: Coaching/Bewerberinfothek**

Die Lebensphase der Pubertät und die des jungen Erwachsenen sind eine sehr bewegte und von hohen Anforderungen an den Einzelnen geprägte Zeit.

Unser Ziel ist es, in unbürokratischen und spontanen Beratungsgesprächen („zwischen Tür und Angel“) Situationen zu schaffen, in denen sich die Jugendlichen trotz der schwierigen Themen angenommen und verstanden fühlen. Jugendliche brauchen Hilfe und Unterstützung im Hier und Jetzt. Darauf basierend ist es unsere Aufgabe, ihnen zeitnahe, greifbare und schnell umsetzbare Angebote zu machen, um ihnen in der jeweiligen Krisensituation weiterzuhelfen. Wichtig ist es, den Jugendlichen neben der Komm-Struktur des offenen Betriebs außerdem die Möglichkeit der Kontaktaufnahme durch Facebook, SMS und/oder Telefon zu bieten.

Auch die Unterstützung bei der Suche nach einer geeigneten Ausbildungsstelle, dem Erstellung von Bewerbungen in unserer Bewerberinfothek und die Begleitung bei den ersten Schritten auf dem Arbeitsmarkt in der Ausbildung sind Inhalte dieses Ergebnisziels.

Julia Zimmermann: **120 Stunden**

### Ziel 12: **Homepage**

Die Internetpräsenzen des JuZ ([www.juz.de](http://www.juz.de), [www.facebook.com](http://www.facebook.com)) werden regelmäßig gewartet und aktualisiert.

Theresa Sowa: **70 Stunden**

### Ziel 13: **Suchtprävention**

Der Stadtjugendring ist aktiver Teil der Drogenpräventionsinitiative „Need NO Speed“. Das Ziel dieser Initiative ist es, gemeinsam mit Jugendlichen und Erwachsenen, mit Schulen und Vereinen Drogenprävention zu unterstützen und Betroffenen bei Problemen zu helfen. In diesem Rahmen werden verschiedene Veranstaltungen organisiert und durchgeführt. „Need NO Speed“ arbeitet auch mit tschechischen Partnern eng zusammen. Die Initiative wird von Fachkräften aus drei Bereichen vertreten: Polizei, Suchberatungsstellen und Jugendarbeit ([www.need-no-speed.de](http://www.need-no-speed.de)).

Neben Vorträgen und Workshops wird die Initiative Need NO Speed im Jahr 2017 die 2016 gestarteten Modellprojekte an mindestens vier Schulen weiterführen und bei diesen Jugendliche, Lehrer und Eltern über ein Schuljahr begleiten und zu verschiedenen Themen schulen. Besonders hierbei ist die Verantwortliche stark mit der regionalen Präventionsstelle von Need NO Speed, welche ihren Sitz im Jugendzentrum hat, vernetzt.

Neben der Arbeit bei Need NO Speed wird die Verantwortliche im Mai 2017 ein Theaterprojekt zur Alkoholprävention mit dem Verein Kunstdünger e.V. durchführen. Das Theater beschäftigt sich vor allem mit dem übermäßigen Alkoholkonsum bei Jugendlichen. Die Klassen, die das Theater besuchen, werden interaktiv in das Bühnengeschehen einbezogen und erhalten für den Unterricht Material zur Nachbereitung des Themas.

Theresa Sowa: **300 Stunden**

### Ziel 14: **Medienkompetenztraining**

Der Verantwortliche begleitet Jugendliche bei Problemen am Computer und im Netz. Jugendliche sollen lernen, sich beim Umgang mit Hardware und Software selbst zu helfen. Zudem wird auf Gefahren im Internet hingewiesen und gelehrt, worauf man achten muss, um ein sicheres Surfen im Netz zu ermöglichen. Aktuelle Probleme wie Cybermobbing, illegale Downloads, Viren und Schadsoftware werden aufgegriffen und thematisiert.

Florian Graf: **80 Stunden**

## Sport und Spiel

### Ziel 15: **Spielwagen**

Der Spielwagen wird im Rahmen der Ferienaktion eingesetzt. Im Zeitraum von vier Wochen besucht das Spielwagenteam vier Weidener Spielplätze.

Es ist ein Ordner mit Bastel- und Spielanleitungen erarbeitet. Er umfasst sowohl konkrete Anleitungen als auch eine Liste hilfreicher Literatur zu diesem Bereich. Dies geschieht, um den teilnehmenden Betreuer/innen eine große Auswahl an Spielideen und Bastelkonzepten an die Hand geben zu können. Dieser Ordner wird jährlich überarbeitet.

Zur Vorbereitung auf die Spielwagen-Aktion werden Seminare oder/und Vorbereitungstreffen durchgeführt, welche die Qualifikation der Betreuer/innen sicherstellen. Des Weiteren wird der Spielwagen bei verschiedenen Weidener Festen eingesetzt.

Nico Erhardt: **200 Stunden**

### Ziel 16: **Ferienprogramme**

Sowohl in den Oster- als auch in den Herbstferien wird ein Ferienprogramm im Rahmen des offenen Betriebs angeboten (ohne Anmeldung, ohne Bürokratie). Das Angebot wird kurzfristig entschieden, um bestmöglich auf die aktuellen Interessen der Jugendlichen eingehen zu können.

Theresa Sowa: **50 Stunden**

Nico Erhardt: **50 Stunden**

## Jugendkulturarbeit

### Ziel 17: **Konzerte**

Es finden mindestens vier Veranstaltungen im Jugendzentrum statt. Diese können Konzerte, Battles, Camps oder Mottoveranstaltungen sein. Hier wird gezielt auf Förderung von Nachwuchsbands aus der Region geachtet und es werden die Konzerte mit den Bands gemeinsam vorbereitet.

Florian Graf: **80 Stunden**

### Ziel 18: **Jugendtheaterfestival**

Im Jahr 2017 wird in Kooperation mit dem Landestheater Oberpfalz (LTO) das Jugendtheaterfestival durchgeführt.

Florian Graf: **60 Stunden**

### Ziel 19: **JuZ-Club**

Einmal monatlich findet eine Disco für Menschen mit und ohne Behinderung im Jugendzentrum statt. Hier wird versucht, ehrenamtliche Jugendliche für die Vorbereitung und Durchführung zu begeistern, um so einen integrativen Ansatz zu ermöglichen.

Florian Graf: **40 Stunden**

### Ziel 20: **Nachwuchsbandförderung**

Es wird mindestens ein Nachwuchsbandwettbewerb oder Festival („Weiden tobt!“) veranstaltet. Zudem werden regionale Bands beraten und unterstützt. Außerdem gibt es im Jugendzentrum drei Bandproberäume, welche verwaltet werden.

Florian Graf: **100 Stunden**

### Ziel 21: **Mädchenflohmärkte**

Im Jugendzentrum werden 2017 über das Jahr verteilt mindestens drei Mädchenflohmärkte stattfinden. Hier können Mädchen und junge Frauen DIY-Artikel und Secondhand-Kleidung verkaufen. Die Veranstaltungen sollen neben dem Flohmarkt als solches auch Kreativangebote enthalten und dazu führen, dass noch mehr Mädchen das Jugendzentrum besuchen und kreativ sein können.

Theresa Sowa: **90 Stunden**

### Ziel 22: **Dance-Your-Style-Contest**

Im Frühjahr 2017 wird in der Max-Reger-Halle ein Tanzwettbewerb durchgeführt. In die Organisation und Durchführung werden Jugendliche eingebunden. Eingeladen sind Solo-Tänzer, Duos und Tanzgruppen aus ganz Bayern im Alter bis zu 27 Jahren. Eine fachkundige Jury prämiert die besten Teilnehmer/innen.

Florian Graf: **160 Stunden**

**Ziel 23: Back-for-Good-Party aka „Ho! Ho! Ho!“**

Es findet zusammen mit sündikat e.V. eine Veranstaltung mit „JuZ-Musik“ aus den letzten 30 Jahren statt, zu der auch die ehemaligen Besucher/innen des Jugendzentrums eingeladen sind.

Florian Graf: **20 Stunden**

**Sonstiges:**

**Dokumentation und Evaluation:**

Theresa Sowa: **50 Stunden**

Florian Graf: **50 Stunden**

**Kasse:**

Florian Graf: **50 Stunden**

**Technik:**

Florian Graf: **80 Stunden**

**Teams und Sitzungen:**

Theresa Sowa: **120 Stunden**

Florian Graf: **120 Stunden**

Julia Zimmermann: **120 Stunden**

Nico Erhardt: **120 Stunden**

**Sonstiges Stadtjugendring:**

Theresa Sowa: **50 Stunden**

Florian Graf: **50 Stunden**

Julia Zimmermann: **50 Stunden**

Nico Erhardt: **50 Stunden**

**Fortbildung:**

Florian Graf: **40 Stunden**

Julia Zimmermann: **40 Stunden**

Theresa Sowa: **40 Stunden**

Nico Erhardt: **80 Stunden**

**Kollegiale Unterstützung:**

Theresa Sowa: **50 Stunden**

Florian Graf: **50 Stunden**

Julia Zimmermann: **50 Stunden**

Nico Erhardt: **50 Stunden**

## ÜBERSICHT ÜBER DIE ZEITRESSOURCEN DER VIER MITARBEITER

### Theresa Sowa

Ergebnisziel 2017	Stunden
• Plattform	560 Stunden
• Vor-, Nachbereitung und Auswertung	60 Stunden
• Thekerteam	60 Stunden
• Großprojekte: SENS(E)-iblisierung	100 Stunden
• Homepage	70 Stunden
• Suchtprävention	300 Stunden
• Ferienprogramm	50 Stunden
• Mädchenflohmärkte	90 Stunden
• Dokumentation und Evaluation	50 Stunden
• Teams und Sitzungen	120 Stunden
• SJR	50 Stunden
• Fortbildung	40 Stunden
• Kollegiale Unterstützung	50 Stunden
<b>Gesamt:</b>	<b>1600 Stunden</b>

## Florian Graf

Ergebnisziel 2017	Stunden
• Plattform	560 Stunden
• Vor-, Nachbereitung und Auswertung	60 Stunden
• Medienkompetenztraining	80 Stunden
• Konzerte	80 Stunden
• Juz-Club	40 Stunden
• Nachwuchsbandförderung	100 Stunden
• Dance-Your-Style-Contest	160 Stunden
• Back-for-Good-Party	20 Stunden
• Jugendtheaterfestival	60 Stunden
• Dokumentation und Evaluation	50 Stunden
• Kasse	50 Stunden
• Technik	80 Stunden
• Teams und Sitzungen	120 Stunden
• SJR	50 Stunden
• Fortbildung	40 Stunden
• Kollegiale Unterstützung	50 Stunden
<b>Gesamt:</b>	<b>1600 Stunden</b>

## Julia Zimmermann

Ergebnisziel 2017	Stunden
• Plattform	560 Stunden
• Vor-, Nachbereitung und Auswertung	60 Stunden
• Jugendtreffbetreuung	150 Stunden
• Step-by-Step	180 Stunden
• Anleitung von Praktikanten/innen	40 Stunden
• Coaching/Bewerberinfothek	120 Stunden
• Integration von Flüchtlingen	130 Stunden
• Teams und Sitzungen	120 Stunden
• Großprojekte: Integrationsprojekt	100 Stunden
• SJR	50 Stunden
• Fortbildung	40 Stunden
• Kollegiale Unterstützung	50 Stunden
<b>Gesamt:</b>	<b>1600 Stunden</b>



## Nico Erhardt

Ergebnisziel 2017	Stunden
• Plattform	560 Stunden
• Vor-, Nachbereitung und Auswertung	60 Stunden
• Großprojekte: Integrationsprojekt	80 Stunden
• Gewalt- und Aggressionsprävention	150 Stunden
• Abwehr von Extremismus	200 Stunden
• Ferienprogramme	50 Stunden
• Spielwagen	200 Stunden
• Teams und Sitzungen	120 Stunden
• SJR	50 Stunden
• Fortbildung	80 Stunden
• Kollegiale Unterstützung	50 Stunden
<b>Gesamt:</b>	<b>1600 Stunden</b>